

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: 8

Vorwort: Flughafen wie? Swiss wo?
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite 14
**Die Heuschrecke
 im Midfield**

Leicht, schnell, klein und flexibel wie eine Heuschrecke; das ist das Planungsteam, das das Dock mitten im Flug- und Streitfeld um den Flughafen Zürich und die Swiss fertig stellte. Vorerst noch leer, verharrt der lange Glaskörper mit den Flugzeugbeinen den Dingen, die noch kommen. Die Halle ist jedenfalls einen Besuch wert, auch ohne Abflug.

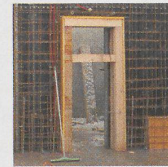
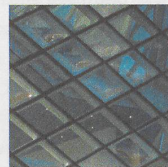
Seite 40
Prada - Kleider machen Häuser

In Tokio präsentiert sich seit kurzem Prada im Schweizer Kleid. Das Geschäftshaus von Herzog & de Meuron entspricht der Luxuswelt, die sich darin zum Verkauf anbietet. Der «flagship store» an Tokios bester Adresse ist neben Rem Koolhaas' und Kazuyo Sejima & Ryue Nishizawas Ausbauten ein weiteres Vorzeigestück der italienischen Modemarke.

Seite 36
Bologna, die europäische Armierung

Das Ziel der Bildungsreformer lautet: Bis 2010 soll in Europa ein gemeinsamer Hochschulraum entstehen. Das Zauberwort heisst «Bologna». In der Schweiz ist das Modell umstritten und doch soll es in den Aufbau der hiesigen Fachhochschulen und in die Revision der Gesetze einfließen. Meret Ernst bezieht mit Fokus auf die Designschulen.

HOCHPARTERRE



Inhalt

6 **Funde**

- 9 Stadtwanderer: Globi wird Architekt
- 11 Jakobsnotizen: Vorkurs konkurs
- 13 Auf- und Abschwünge: Wolken am Sägereihimmel

Titelgeschichte

- 14 Flughafen Zürich: Ab durchs Midfield

Brennpunkte

- 22 Eidgenössischer Kunstpreis: Ehre für Architekten
- 24 Design im Ohr: Geräte verschaffen Gehör
- 30 Das Fahrtenmodell: Streit um Parkplätze
- 32 Kunstmuseum Linz: Das Stadtfenster an der Donau
- 36 Fachhochschulreform: Verstärkung durch «Bologna»
- 38 Swiss-Flugzeuge: Der Stoff aus dem die Stühle sind
- 40 Geschäftshaus Prada Tokio: Herzog & de Meuron
- 44 Wettbewerb: Was kommt auf die Churer SBB-Brache?
- 46 Architekturbücher: Grosses Aufsehen, kleiner Absatz

Leute

- 50 Am Fussball- und Architekturfest in Basel

Bücher

- 52 Schöne Züge und Lastwagen, organische Möbel und Landschaften, erfolgreiche Designer und Architekten

Fin de Chantier

- 54 Scharfe Kanten auf dem Niesen und in Winterthur, Brücken, Türme und Wartehäuschen, Friedhof- und Wohnhauserweiterung und eine Schule in Kambodscha

An der Barkante

- 61 Mit Stéphane de Montmollin in Basel

Der Verlag spricht

- 63 Projekte, Impressum

Flughafen wie? Swiss wo?

Sprechen wir von geschützter Werkstatt und Staatswirtschaft, denken wir zuerst an die Bauern. Wir sprächen besser von der Fliegerei. In Kloten steht nun das Midfielddock E, das Kernstück der 5. Ausbautetappe des Flughafens, zum Einsteigen bereit. Der Kanton Zürich hat daran 332 Millionen Franken bezahlt. Ein Symbol der Jahre, als die Zunahme der Flüge und Passagierzahlen in Zürich-Kloten gott- und swissairgegeben wachsen sollten. Werner Huber stellt auf Seite 14 ein Stück Architektur gewordene Staatswirtschaft der Schweiz und ihre jüngste Perle vor. Eigenartig mutet an, wie der Zeitgeist schnell und Architektur langsam ist. Doch man hört, dass mehr geflogen werden wird. Irgendwann. Gottgegeben? Mit oder ohne Swiss. Eine ähnlich eigenartige Ungleichzeitigkeit wie den Glaspalast auf den Pisten zeichnet das neue Interieur der Swiss-Flugzeuge aus, das ein kleines Atelier aus Zug entworfen hat. Design ist optimistisch. Oder pragmatisch, denn wenn

nicht alles zu Boden geht, müssen die Passagiere sitzen können. Adalbert Locher zeigt und beschreibt auf Seite 38 worauf, wie und begleitet von welchen Textilien. Und ob der Rahmen Swiss by Lufthansa oder by wem auch immer heisst, spielt keine Rolle. Nur die Milliarde, die wir bezahlt haben, ist in Luft aufgelöst.



Zuversicht durch Planung gilt immer auch in hochparterre.wettbewerbe. Zum Beispiel die Zukunft der Industriebrachen, gezeigt das Areal der SBB-Hauptwerkstätte in Chur. Ausserdem dokumentiert die aktuelle, zitronengelbe Ausgabe die Schulanlage Leutschenbach Zürich, den Eulachpark Winterthur, das neue Limmatquai von Zürich, die Wohnsiedlung Glattpark in Opfikon und das Gemeindehaus Brül in Freienbach. Hochparterre ist ein Orientierungsinstrument, hochparterre.wettbewerbe ein Arbeitswerkzeug. Sie brauchen beides. Füllen Sie den Coupen auf Seite 44 aus und das Heft kommt morgen zu Ihnen.